

**Freizeit:** Lehrende der Universität wechseln vom Redner- ans Mischpult und legen in der Halle 02 auf

# Acht Professoren an den Plattentellern

Von unserer Mitarbeiterin  
Victoria Caillet

Berlin, Halle und Tübingen haben es vorgemacht – am Donnerstagabend war auch Heidelberg an der Reihe: Professoren verschiedener Fakultäten der Universität tauschten ihr Redner- gegen ein DJ-Mischpult und heizten rund 1500 tanzwütigen Besuchern in der Halle 02 mit einem selbst zusammengestellten Songmix ein. Doch was wäre eine Universitätsveranstaltung ohne Leistungsnachweis? Also traten die Professoren gegeneinander an und das Publikum entschied per Applaus, wer die Aufgabe am besten meisterte. Als Lohn winkte eine in akademischen Kreisen bisher noch weithin unbekannte Auszeichnung: der goldene Notenschlüssel.

Einige der acht teilnehmenden „Profs“ sind fast schon alte Hasen in dem Geschäft. Ohne zu zögern tauschten sie Tweedjacket gegen das offizielle Polo-Shirt der Professoren- nacht und setzen eine Sonnenbrille auf. „Viele von uns haben schon bei der ‚Night of the Profs‘ vor zwei Jahren hier in Heidelberg aufgelegt“, erzählt Reimut Zohlhöfer vom Fachbereich Politik. „Endlich kann man

selbst einmal den Leuten die Musik auf-er-legen. Wer wollte als Kind nicht schon einmal Rockstar werden?“

Der Weg zum goldenen Notenschlüssel führt aber nur über die Studenten. Sie haben Plakate gemalt und versuchen, ihre zahlenmäßige Überlegenheit gegen andere Fakultäten beim alles entscheidenden Applaus auszuspielen. „Die Professoren- nacht besteht aus drei Runden. In jeder Runde muss die Playlist des einen gegen die eines anderen Fachbereichs bestehen. Gewonnen hat, wer den stärkeren Applaus bekommt“, erklärt der Moderator des Abends, Mirko Spohn.

## 20 Minuten pro Durchgang

20 Minuten haben die Dozenten Zeit, um das Publikum mit ihrer ausgewählten Musik zu begeistern. „Im Vorfeld habe ich mir notiert, wie lange ich welches Lied laufen lasse“, erklärt der Soziologe Gert Albert und zieht einen vorbereiteten Zettel aus seinem Geldbeutel. Spicken erlaubt. „Die Technik ist die größte Herausforderung. Da stehen die Plattenteller, die doch keine Platten sind“ meint Birgit Spinath vom Fachbereich Psychologie, die einzige Frau

unter den DJs. Um technische Fehler von vorneherein auszuschließen, steht Profi-DJ Caniggia mit Rat und Tat stets auf der Bühne.

Schnell wird klar: Die Profs wollen außergewöhnliche Akzente setzen. Die Wirtschaftswissenschaftler setzen auf exotische Rhythmen und Gesänge. „Zur Vertiefung des Stoffes vom Dienstag“, rufen die beiden Dozenten und aus den Boxen schallen die Balkan-Klänge des Diskoschlagers „Disco Partisani“.

Mit Rock-Klassikern wie „Born in the USA“ und „You can leave your hat on“ samt Showeinlagen heizt der Soziologe Jürgen Kohl ein. Allerdings hat der Kollege von der Medizin die Messlatte mit seiner Sonnenbrille und den lässigen Bewegungen zum Song „Gangnam style“ bereits mächtig hoch gelegt. Und dann hat Hugo Marti auch noch Glück bei der Musik: Mit Klängen aus dem Tanz-Spektakel „Riverdance“ löst er eine Spontan-Choreographie unter den anwesenden Sportstudenten aus – es ist die Musik zu einer ihrer Pflichtaufgaben im Studium. Kein Wunder, dass der Mediziner am Ende den goldenen Notenschlüssel gewinnt – aber auch Zeno Enders, Timo Goeschl und Henning Plessner nahmen die Auszeichnung mit nach Hause.

„Es ist eine Hammer-Veranstaltung“, finden Laura Engelhard und Tiziana Kaupert. Sie studieren in Heidelberg und waren sich zunächst unschlüssig, ob sie in die Halle 02 kommen sollten. „Wir dachten die Musik wäre so schlimm, dass man nicht darauf tanzen könnte.“ Auch die Professoren ziehen ein positives Fazit: „Es ist eine Gelegenheit, den Studenten unter anderen Umständen zu begegnen“, erklärt Gert Albert. Und Birgit Spinath sagt: „Eine solche Veranstaltung lockert die Stimmung auf. Es bricht das Eis im sonstigen Uni-Alltag.“

## Professorennacht



Acht Professoren legten am Donnerstag in der Halle 02 auf. BILD: VCT

■ Die **Partyreihe** „Professorennacht“ tourt durch Uni-Städte in Deutschland und war am Donnerstag zum ersten Mal in Heidelberg zu Gast. **1500 Besucher** waren in der Halle 02 dabei.

■ An den Plattentellern standen (Bild, von links): die **Wirtschaftswissenschaftler** Zeno Enders und Timo Goeschl, die Soziologen Jürgen Kohl und Gert Albert, Birgit Spinath (Psychologie), Hugo Marti (Medizin), Henning Plessner (Sport) und Reimuth Zohlhöfer (**Politik**).



## Keine wei

In der Unteren StraÙe chen. Der Verwaltungsgeschickten UrteilsbegriÙ keine Revision zugelassen, Ladengeschäfte in Festsetzungen im Beba die Eigentümer geklagt weiteren Kneipen in de lich bestätigt wurde“, s hatten sich immer wie